

**Parktheater:** Musik-Bühne Mannheim begeistert mit dem Musical „Der gestiefelte Kater“ die kleinen Zuschauer

# Der König thront auf einem goldenen Klo

Von Eva Bambach

**Bensheim.** Es war die bekannte Geschichte, fast genau so, wie die Brüder Grimm sie aufgeschrieben haben: Nach dem Tode eines Müllers erbt dessen jüngster Sohn nur einen Kater.

Der jedoch kann sprechen und verhilft dem Sohn durch raffinierte Lügen zu Reichtum, indem er ihn als Grafen von Karabas ausgibt, der am Ende des Märchens „Der gestiefelte Kater“ die Prinzessin heiraten darf.

In der Musical-Version der Musik-Bühne Mannheim, die am Dienstagvormittag gleich zwei Mal vor Kindergarten- und Grundschulgruppen im sehr gut besetzten Parktheater in Bensheim gespielt und bejubelt wurde, gab es ein paar kleine, aber feine Anpassungen, die den Stoff besonders kindertauglich machten.

## Kindgerechte Anpassungen

Der Text stammt von Eberhard Streul, unter dem die Musik-Bühne 1989 aus der Operschule Mannheim heraus als gemeinnütziger Verein gegründet wurde und der auch schon Kinder-Musikstücke für das Nationaltheater Mannheim geschrieben hat. Die in einem Sack gefangenen Rebhühner der Original-Version, mit denen der Kontakt zum König hergestellt werden soll, tauschte er gegen ein den Kindern bekannteres Kaninchen aus. Der Zauberer wurde zum mächtigen „Protz“, zur Karikatur eines diabolischen, geldgierigen Kapitalisten.

Die wohl wichtigste Änderung aber betraf die ausführliche Thematisierung der Lügenproblematik: Der Müllersohn, genannt Heiner (Jonas Werling), hat Skrupel, der Hochstapelei seines Katers zu folgen. Zwar ergibt er sich letztlich immer dem Willen seines dominanten Haustiers, doch platzt es zuletzt – kurz vor der Hochzeit mit der Prinzessin (Anja Rüger) – doch traurig aus ihm



Das Märchen „Der gestiefelte Kater“ wurde gestern gleich zweimal im Bensheimer Parktheater aufgeführt. Heute sind zwei weitere Vorstellungen.

BILD: NEU

heraus: „Nichts hier ist echt. Ich bin kein Graf. Ich bin nur Heiner Müller“. Worauf – etwas zum Schmunzeln für die älteren Zuschauer – der König (Christian Birko-Flemming) schlagfertig erwidert: „Und ich bin Ralf König“.

„Bin ich ein Betrüger?“, fragt Heiner die Kinder. „Nein“ schallt es einstimmig aus dem Publikum. „Der Heiner muss bestraft werden,“ fordert der König. „Nein“, heißt es wiederum, denn schließlich habe Heiner ja alles zugegeben und bereut.

Der arme Müllersohn wird vom König in den Adelsstand erhoben, so steht einer Hochzeit nichts mehr im

Wege und der schlaue Kater wird nicht „erster Minister“ wie im Märchen, sondern Finanzminister, bevor das Stück mit einer Musik zum Mitklatschen, Mitsingen und Hüpfen zu Ende geht.

Die maßgeschneiderte Musik stammt von Marie-Christin Sommer, die 2018 ihr Musikstudium an der Popakademie Mannheim abgeschlossen hatte. Schon der erste Song zog mit seinem Refrain „Miez, Miez, miau“ alle Kinder bis hinauf auf den hintersten Emporenplatz in Bann. Die Faszination der Kinder ließ über das eine Stunde dauernde Stück hin kaum nach.

Das lag zum Teil an der fetzigen Musik, die Kinder wurden aber auch immer wieder geschickt ins Geschehen einbezogen. Einige durften als Katzenfreunde in einer kurzen Szene mit dem gestiefelten Kater beraten, wie man ein Schloss für Heiner bekommen könnte, und mit ihren Kommentaren verblüffend katzengleich ins Publikum.

Mit schönen Details wartete auch die kleine Drehbühne auf, mit der vor den Augen der Kinder unterschiedliche Szenenbilder geschaffen wurden. Sehr zum Vergnügen aller Zuschauer thronte etwa der König auf einem goldenen Klo (Ausstat-

tung: Antonia Schmitz). Einen Platz im Herzen der Kinder eroberte sich natürlich vor allem der freche und schlaue Kater, von Laura Alvarez mit Witz, Charme und Natürlichkeit gespielt – und auch in den Gesangspartien immer so, dass die Texte klar verständlich waren.

Die Inszenierung unter der Regie von Joerg Steve Mohr sorgte für einen Saal voller restlos begeisterter Kinder, die ihrer Euphorie am Ende lautstark Ausdruck verliehen.

**i** Weitere Aufführungen im Parktheater am heutigen Mittwoch (11.) um 9 und um 11 Uhr